



Jahresheft 2010



Vorwort	3
Mitteilungen des Präsidenten	4
Brunch	5
Clubartikel	7
Frühlingsfahrt und GV	8
Sommeranlass im Tessin	11
Int. Käfer Cabrio Treffen in Harrogate, GB	16
Jahresausklang	24
Adressen Vorstand	26
Termine 2010	27

Impressum

Herausgeber:	Käfer Cabriolet Club Schweiz (KCCS)	http://www.kccs.ch
Gestaltung:	WALZ WERBUNG, D-78050 VS-Villingen	http://www.walzwerbung.de
Druck:	Faigle AG, Zürich	http://www.faigle.ch
Texte:	Für die Richtigkeit der Angaben in den Berichten sind die jeweiligen Autoren verantwortlich	
Auflage:	200 Exemplare	



Liebe Käfer Cabriolet Freunde!

Am 10. Januar 1980 wurde bei Karmann in Osnabrück das letzte Käfer Cabriolet gebaut. Nur rund zwei Wochen später wurde unser Club gegründet. Wir feiern in diesem Jahr also unseren dreissigsten Geburtstag.

In diesen dreissig Jahren hat sich viel verändert. Unsere Fahrzeuge wurden von Neuwagen zu Veteranen. Vom täglichen Auto zum Sonntagsfahrzeug, mit dem man fast schon übervorsichtig umgeht.

Auch das Clubleben hat sich in diesen Jahren verändert. Hat man am Anfang eher längere Fahrten unternommen, steht nun das gesellige Miteinander mehr im Mittelpunkt des Vereinlebens.

Trotzdem sind aber auch die Fahrten sehr beliebt, was wir im vergangenen Jahr mit dem Ausflug ins Tessin und nach England an der grossen Zahl von Teilnehmern bewiesen haben.

Wir werden auch in Zukunft versuchen, eine Auswahl von verschiedenen Anlässen zu präsentieren, so dass jeder Geschmack mal auf seine Kosten kommt. Gerne dürfen sich auch Mitglieder melden, die einmal einen Anlass organisieren möchten.

In diesem Clubheft findet Ihr wiederum die Berichte zu den Treffen im vergangenen Jahr. Ich bedanke mich bei allen Berichtschreibern, Heftmachern, Inserenten und Sponsoren des Heftes. Ohne sie wäre so ein Heft nicht möglich.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Freunden des KCCS eine schöne Saison und eine unfallfreie Fahrt im 2010.

Viele Grüsse
André Bartholdi, Präsident



Jahresrückblick 2009

Im 2009 hatten wir ausgesprochenes Wetterglück an den Anlässen. Überall konnte ganz oder überwiegend offen gefahren werden.

Die Anlässe waren auch sehr gut besucht und wir durften viele neue Gesichter begrüßen.

Das Clubjahr begann traditionell mit dem Brunch auf dem Bauernhof bei schönem Frühlingswetter. Die Generalversammlung fand in Gänsbrunnen statt, wo wir auch antike Tanksäulen besichtigen konnten. Die Sommerfahrt führte uns ins Tessin, welches uns mit wunderschönem Wetter empfing. Zum internationalen Treffen in England fuhren sechs Clubfahrzeuge und wir waren insgesamt 16 Personen vor Ort. Der Herbstausflug führte uns rund um und in die Rigi. Zum abschliessenden Fondueessen trafen wir uns in Einsiedeln, mit Besichtigung der Klosterkirche und des Weihnachtsmarktes.

Neue Mitglieder

Im Jahr 2009 wurden folgende Mitglieder neu aufgenommen:

Affentranger Suzanne, Baumann Lotte und Hansulrich, Egli Bruno und Margrith, Wiegerink Hans und Daniela, Bieri Alexander und Christina

Als Passivmitglied wurde Gregor Besozzi aufgenommen. Er führt in Zürich eine Autowerkstätte und wird unserem Club auch für technische Beratung zur Verfügung stehen.

Internet-Provider

Unser langjähriger Partner Peperoni, wo unsere Webseite beinahe 10 Jahre gehostet wurde, hat sich vom Geschäft zurückgezogen. Neu wird unsere Webseite bei der Firma Birchmania gehostet.



Wie jedes Jahr eröffneten wir die Saison mit einem Brunch auf dem Bauernhof mit sehr vielen Teilnehmern.

Am Sonntag 22. März trafen wir uns auf dem Hof von Familie Arnold in Sins.

Ein reichhaltiges Buffet wurde uns angeboten. Da gab es Wurstwaren, Käse, Rösti mit Spiegeleier, Birchermüesli, Joghurte, Früchte und vieles mehr.



Mit vollem Bauch beschlossen wir, bei schönstem Wetter, einen Verdauungsspaziergang zu unternehmen. Auf dem Retourweg landeten wir bei den Eseln auf der Weide. Wir haben sehr darüber gelacht.

Danach verabschiedeten wir uns von einem gemütlichen Sonntagsbrunch.

Wir möchten uns für die Organisation des Anlasses bei Géza Kanabé recht herzlich bedanken.

Daniela Locher





CLASSIC AND PERFORMANCE VOLKSWAGEN PARTS

R. + G. GYSI
BODENACHERSTRASSE 2
5242 BIRR
SWITZERLAND

TELEFON: 056 444 90 11
TELEFAX: 056 444 90 91
EMAIL: veedub@cagero.com
INTERNET: www.cagero.com

Oeffnungszeiten:
Montag geschlossen,
Dienstag bis Freitag 09:00-12:00 / 14:00-18:30
Samstag 09:00-16:00





Liebe KCCS- Fans

So lange Vorrat gibt es noch wenige von folgenden Clubartikeln zu erwerben:

- **Baseballkappe:** „Käfer Cabriolet Club Schweiz“ 5 Fr./Stk.
- **Pin:** „Käfer Cabriolet Club Schweiz & Motiv“ 2 Fr./Stk.
- **Taschenschirm** mit KCCS-Logo 5 Fr./Stk.

Geplant sind neu kleine Rucksäcke mit KCCS-Logo. Wünsche und Anregungen können bis spätestens zum Brunch (21.3.2010) mitgeteilt werden.

Clubartikel können an der Generalversammlung oder auf Voranmeldung an KCCS-Anlässen angeschaut und bezogen werden. (Versand zuzüglich Portokosten)

Bestellungen und Anfragen an: beatrice.schaerer@kccs.ch

Beatrice Schärer
KCCS Clubartikel
Kratzstrasse 3
8153 Rümlang
Fax: 044/ 818 11 40

KCCS-Jacken werden auf Bestellung hergestellt und bedruckt.

Die Übergabe erfolgt jeweils am nächsten Anlass nach Erhalt oder wird auf Wunsch zuzüglich Portokosten versendet.

Beispiel:

- | | |
|---|--------------|
| Switcher Jacke „Goteborg“ mit KCCS-Logo auf Brust | 110 Fr./Stk. |
| Switcher Jacke „Perick“ 3 in 1 mit Logo auf Brust | 170 Fr./Stk. |
| Aufdruck von KCCS- Logo auf Rücken zusätzlich | 20 Fr./Stk. |

Aktuelle Preise und Jackenmodelle, sowie Pullover, Shirts etc. jeweils auf Anfrage.

Liebe Grüsse und bis zur nächsten Fahrt mit vielen KCCS- Kennzeichen
Beatrice





Am Samstag 9. Mai trafen wir uns auf dem Parkplatz Hägendorf zur Frühlingsfahrt und GV.

Wir fuhren rund 45 Minuten auf Nebenstrassen im wunderschönen Solothurner Jura nach Gänsbrunnen. Dort besuchten wir das Tanksäulenmuseum.



In einer 2-stöckigen renovierten Scheune standen historische Zapfsäulen in allen Farben, restauriert und unrestauriert aus aller Welt.

Beim Besuch des Museums von Ralph Martines erfuhren wir so mancherlei. Seine erste Säule hat er 1988 gekauft, dann war es passiert. Nun sind es in der Zwischenzeit 550 Stück. Eine fast vollständige Geschichte der

Zapfsäulen ist versammelt!

Simple Handpumpentechnik vom Ende des 19. Jahrhunderts bis Anfang 20. Jahrhundert. Eine „Brevo“ von 1903 hängt an der Wand, die erste Zapfsäule aus der Schweiz. Curps Pumps, so nennt man die ersten Säulen, welche kommerziell hergestellt wurden. Danach folgten die Visible Pumps. Das sind Traumstücke einer jeden Sammlung. Sie werden „Visible“ genannt, da man den Treibstoff durch das Glas sehen konnte. Die Gläser wurden sogar in verschiedenen Farben eingefärbt, damit der Inhalt schöner aussah und sich die entsprechende Benzinfirma damit profilieren konnte. Sie sind bei den





Sammlern sehr begehrt und dementsprechend rar. Zu den begehrtesten Sammelobjekten gehören die „Clock-Face Pumps“, die so genannten Uhrenanzeigepumpen. Sie waren sehr beliebt aufgrund ihres dekorativen Aussehens.

Im Museum findet man jedoch nicht nur seltene Tanksäulen, sondern auch andere Raritäten,



wie Kühlschränke, Jukeboxen, Slotmaschinen und Oldtimer.

Einen Studebaker Convertible aus dem Jahr 1951, einen Packard 1932 Victoria Cabriolet von Graber oder einen Ford 8 Jahr 1936.

Mit anderen Worten: „Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall“! Das Museum wimmelt von Schätzen und lässt so manches Herz höher schlagen.

Nach der Führung genossen wir einen feinen Apéro und anschliessend fand die GV am gleichen Ort im Hotel St-Joseph statt.

Wir mussten allerdings unsere Verdecke schliessen, weil einige Regentropfen auf unsere Käfer klopften.

Nach der GV wurde uns das Abendessen serviert. Vier leckere Menues standen zur Auswahl. Von hausgemachter Lasagne bis hin zu feinem Pferdefilet mit Pfeffer-Kräuterbutter.

Nach dem Essen und dem gemütlichen Beisammensein hiess es Abschied nehmen von einem sehr eindrücklichen und unvergesslichen Tag.

Daniela Locher



Nicht nur im Preis attraktiv: der Touran Freestyle mit Family Plus Paket.

Zum Blickfang wird das Sondermodell durch die 16-Zoll-Leichtmetallräder "Sedona", rauchgraue Rückleuchten, dunkle Scheinwerfergehäuse sowie die eloxierte Dachreling mit schwarzen Füßen. An inneren Werten bietet es die Klimaanlage "Climatronic", eine 3. Sitzreihe und das Radio "RCD 510" mit CD-Wechsler. Und das auch als energieeffizienter BlueMotion¹ und TSI EcoFuel². Den Touran Freestyle mit Family Plus Paket gibt es bereits für Fr. 36'280.-³.

Erst wenn ein Auto Innovationen allen zugänglich macht, ist es: Das Auto.



Das Auto.

¹ Touran BlueMotion, 1.9 TDI®, 105 PS (77 kW), 6-Gang. Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 5.4 l/100 km. CO₂-Ausstoss: 144 g/km. ² Touran TSI EcoFuel 1.4 l, 150 PS (110 kW), 7-Stufen-Aut. DSG. Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 4.6 kg/100 km. CO₂-Ausstoss: 126 g/km. ¹⁺² CO₂-Mittelwert aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 204 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A. ³ Touran Freestyle mit Family Plus Paket, 1.6 l, 102 PS (75 kW), 5-Gang. Abgebildetes Modell inkl. Mehrausstattung: Fr. 38'720.-.



Endlich war es soweit! Die Sommerausfahrt des Käfers Cabriolet Club Schweiz startete am Samstagmorgen. Um 8.30 Uhr versammelten sich die ersten Fahrzeuge am Seedamm Rapperswil-Pfäffikon, am schönen Zürichsee, auf dem grossen Parkplatz. Von dort aus ging die Fahrt zum nächsten Treffpunkt Biberbrugg. Hier stiessen unter anderem auch die Berichterstatter dazu. Gemeinsam fuhren wir über die Landstrassen via Sattel nach Schwyz und über die Axenstrasse, um gegen 10.00 Uhr in Flüelen-Dorf einen „Znünihalt“ im Restaurant Hirschen zu vollbringen. Hier fanden sich noch die restlichen Käfer-Cabrios ein. Wir waren nun komplett: mit 13 wunderschönen Käfer-Cabriolets, jedes Fahrzeug ein Unikat für sich.

Dann fuhren wir durch: auf der alten Landstrasse bis zum Gotthardpass hinauf. Ende Mai lagen hier noch 6 Meter hohe Schneemauern, inzwischen war alles weg geschmolzen. Auf der Passhöhe gab es einen kurzen Halt. Lange hielten wir es nicht aus. Kein Sonnenschein und dazu wehte ein kühler Wind.

Als wir los fuhren, stand die in der Zwischenzeit eingetroffene alte Postkutsche auf





dem Pass. Dies war ein kleines Ereignis, wunderschön und einen speziellen Oldtimer bekamen wir hier zu sehen! Nun ging es weiter auf der alten kurvenreichen Tremola Richtung Airolo. Toller Anblick, 13 Käfer Cabrios in allen Farben, alle hintereinander, war ein schönes Bild, welches nicht so schnell in Vergessenheit geriet.



Um 12:30 Uhr erreichten wir das Hotel/Restaurant Alpina in Airolo. Hier assen wir zu Mittag. Es freute uns speziell, dass wir dort von unseren zwei langjährigen Mitgliedern Riccardo und Deanna Schlee aus Bellinzona empfangen wurden und sie auch das Wochenende mit uns verbrachten. Zum Lunch wurde uns ein bunter Salatteller offeriert, danach gab es ein schmackhaftes Teigwarengericht mit wahlweise verschiedenen Saucen à discrétion. Die aufmerksame und nette Bedienung sowie der aufgekommene Sonnenschein förderten sichtlich unsere Laune.

Nach einer ausgiebigen Pause ging unsere Tour weiter und alle öffneten das Cabriooverdeck. So ist der Spass am Fahren noch schöner und jeder konnte auf seine Weise die Landschaft durch das Biascatal geniessen und zum Teil auch die Düfte von frischem Gras und der Flora riechen. Nach Bellinzona ging es dann über den Monte Ceneri, um nach Vezia bei Lugano zu gelangen. Am späteren Nachmittag trafen wir im Motel Vezia ein. Es war für den ersten Tag eine durchwegs sehr angenehme Fahrt, da das Verkehrsaufkommen sehr gering war.





Im Motel erhielten alle Käfer-Cabriolets eine eigene Garage. Von da aus, hatte jeder Gast den direkten Zugang zu seinem Hotelzimmer. War ganz witzig.

Da das Motel über einen Swimming-Pool verfügte, nützten einige die Gelegenheit sich zu erfrischen, andere tranken lieber ein Bier, Andreas fotografierte die schöne Flora, und es gab auch welche, die zogen ein kleines Nickerchen vor. Jedem das Seine, je nach Lust und Laune.

Zum Abendessen trafen wir uns im Grotto Ticinese. Die einen marschierten beim warmen Sommerwetter zügig dahin, es war eine knappe halbe Stunde zu Fuss. Thomas bot sich als Chauffeur für diejenigen an, die zu Fuss eher Mühe hatten oder schlichtweg die Hitze nicht so gut vertrugen. Das Grotto war niedlich und der Abend verlief nicht zuletzt dank eines leicht beschwipsten Kellners recht lustig und locker; der Grappa wurde gleich in einer vollen Flasche rumgereicht und am Ende war sie eben leer...





Am Sonntag zogen wir gegen 09.30 Uhr bereits wieder los, Richtung Iragna, zum Besuch der Freunde des Boxermotors VW. Die Gegend rund um Iragna ist bekannt für den Abbau und die Bearbeitung des Tessiners Granits. Auf der Mitfahrt im Corso ins Lukmaniertal hielten wir zwischendurch an, um den Apero auf einer alten Burgruine einzunehmen.



Bald rückte die Zeit an für die Rückfahrt Richtung Deutschschweiz via San Bernardino, mit vielen anspruchsvollen Kurven bis zur Passhöhe rauf und dann runter auf der alten Strasse nach Hinterrhein, Splügen bis zum letzten gemeinsamen Rast an der Rolflacherschlucht.



Dort wurde nochmals in gemütlicher Runde etwas gegessen und anschliessend liess es sich niemand nehmen, die Schlucht und den Wasserfall aus nächster Nähe zu begehen und zu staunen. Am Ende der Schlucht steht jeder unter dem Rhein, nicht jedermann(frau) konnte schon so was erleben.

Ab hier entschied jeder für sich, wie seine Fahrt nach Hause via Tiefencastel - Chur - Zürich und Bern verlaufen sollte. Insgesamt war es eine ereignisreiche Sommerfahrt und dank dem tollen Sommerwetter eine gelungene Tour des Käfers Cabriolet Club Schweiz.

Auf weitere Sommerfahrten freuen wir uns!

Catherine und Hans-Jürgen

**Reparaturen
Ersatzteile
Beratung**



**Der Fachmann mit Herz
für Veteranen und Alltagsfahrzeuge**

Garage Gregor Besozzi

Merkurstrasse 18 · 8032 Zürich

Telefon 044 383 83 66

www.besozzi.ch

Besozzi
GARAGE





Bereits die Vorbereitungen waren für mich und Silvia insofern eine Herausforderung, dass wir mit dem Käfer noch nie soweit gefahren sind. So musste nebst der „technischen Vorbereitung“ auch an Sachen gedacht werden wie „was schluckt unser Cabi an Gepäck?“ – erstaunlich viel, musste ich feststellen, nachdem die „käfergerechten“ Koffer und Taschen gefunden wurden.

Für uns ging die Reise am Mittwoch, zusammen mit Patricia und Peter, Richtung Luxemburg los. Vor der Rezeption des Hotels in Luxemburg trafen wir, wie abgemacht auf Christophe und Daisy. Gemeinsam zu sechst genossen wir die Stimmung in der Altstadt nach einem kurzen Blick auf Luxemburg in der Abendsonne, um uns anschliessend zu Irischen Musikklingen kulinarisch verwöhnen zu lassen.

Am Morgen durften wir noch ein letztes Mal die Vorteile des kontinentalen Frühstücks im Detail geniessen (was uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht so ganz bewusst war) und es ging nun mit drei offenen Käfer Cabrios ab nach Zeebrugge. Unterwegs gerieten wir in eine Polizeikontrolle – nein falsch geraten, sicher nicht wegen Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit – die belgische Gendarmerie wollte schlicht ID, Fahrausweis und Fahrzeugpapiere kontrollieren. Silvia und ich konnten den netten Beamten überzeugen, dass in der Schweiz ausnahmsweise auch





Fotokopien des Fahrzeugausweises genügen sollen (wenn man schon das Original vergessen hatte...) während Peter hinter uns so grimmig dreinschaute, dass der Polizeibeamte sich besorgt erkundigte ob er glücklich sei... Um im Hafen doch noch pünktlich kurz vor fünf einzutreffen, vermochte auch der russischer Lastwagen nicht zu verhindern, welcher durch seinen Achsenbruch in einem Baustellenbereich einen riesigen Stau verursachte. Der polnische Fernfahrer, der im Stau seinen Laster gegen unser Cabi eintauschen wollte, sorgte für kurzweilige Aufheiterung. Kaum haben wir eingecheckt und den Immigration point passiert (inklusive Kontrolle der Kofferräume der Käfer auf blinde Passagiere), winkten uns Hans-Jürgen (bereits mit einem Bier in der Hand) und Catherine vom oberen Deck hinunter. Die Fahrzeuge wurden rasch im Schiffsbauch versorgt und das Zusammenreffen inklusive der Pensionierung von Christophe vor zwei Tagen bereits vor dem Auslaufen begossen. Das Nachtessen wurde individuell gestaltet: das Buffet, das wir genossen, kann zumindest als unspektakulär bezeichnet werden, allerdings meine Beurteilung des



aufgetischten Weines wurde zu grossem Missfallen des Kellners von den anderen Tischgenossen nicht geteilt, so dass dieser wohl oder übel eine neue Flasche holen musste. Am nächsten Morgen bewunderten einige sogar den Sonnenaufgang vom Kajütenbett aus (allerdings eher als eine stetig grösser werdende schimmerige Lichtquelle dank der verdreckten Kajütenfenstern) während andere am liebsten dem Kapitän beim Passieren der Schleuse bei der Einfahrt in den Hafen assistiert hätten. Nach Verlassen des Schiffes kam es für die meisten zur ersten „scharfen“ Übung im Linksfahren. Wie beschlossen, fuhren wir nach Beverley, wobei Peter die „Führungsverantwortung“ fürs Erste übernahm. Die Navigationsgeräte wurden plötzlich auch als Tacho mit Angaben in Miles geschätzt. In Beverley bekamen wir die ersten Eindrücke über das Ambiente der englischen Kleinstädte, der gotischen Kirchenarchitektur wie auch die ersten Geschmacks-





eindrücke der hiesigen Kaffeekultur. Nach einer guten Stunde ging es (links, wenn möglich!) weiter mit teilweise einsetzendem Regen, der den Golfspielern und den Schafen beidseits der verträumten kleinen Strassen keinen Eindruck zu machen schien. Zeitweise liess die Streckenwahl Zweifel bei meinem TomTom-Navi aufkommen, was bei einem kurzen Hin und Her auf einer Autostrasse mit einer (Polizei-) filmreifen Kehrtwende von sechs Käfer Cabrios mitten auf der Strecke auch bestätigt wurde. Natürlich haben wir Harrogate und auch das Viktorianische „Cedar Court Hotel“ mit Parkplatz voller Käfer auf Anhieb gefunden. Spätestens beim Einfahren in den Parkplatz wurde jedem klar, dass dieses Weekend hier das „International VW Cabrio Clubs Weekend“ stattfindet. Die Begrüssung durch Alan, Carolyn und Helfern war herzlich mit der

Übergabe der obligaten Unterlagen, Plaketten, Káppli, Zwischenverpflegung und natürlich ersten Tipps. Die Zimmer waren wie das Äussere des Hotels erwarten liess, gepflegt und „very british“. Andre, Edith, Kurt und Bea, als schon seit Tagen erfahrene Käfer-Touristen in England, kamen wenig später dazu. In der Begrüssungsfreude wurden auch die ersten Ferienerlebnisse mit späteren Details ausgetauscht. Mir blieben davon: eine Hetze auf die Fähre nach der Motto „such die richtige Nummer“, ein gerissener Gaszug, welcher Kurt spontan mit einer Büroklammer wieder funktionstüchtig machte, erste Anekdoten mit Linksfahren wie etwa Auge in Auge mit einem Buschauffeur, aber auch horizontaler Regen und ein Picknick, welches durch eine Wasserleiche gestört wurde. Die noch fehlenden Vier, Beatrice, André, Susanne und Roger kamen mit dem Mietfahrzeug etwas später an und waren naturgemäss bei der kurzen Anreise anekdotenärmer. Das Nachtessen mit Selbstbedienung gestaltete sich nach dem Motto „first-come, first-served“ und erst noch ohne Dessert, was allerdings am nächsten Morgen zum regen Umsatz im ersten Sweet Shop in Ripley beigetragen haben dürfte. Das obligate Briefing fand um 21:00 statt mit Vorstellung des 90 km Parcours am Samstag (zu leichter Enttäuschung einiger mit freier Fahrt) und auch das Korso am Sonntag. Anschliessend liessen sich einige nicht nehmen die Chilbi nebenan zu besuchen, allerdings mit einer schneller als erwarteten Rückkehr und auch etwas enttäuscht (nebst dreckigen Schuhen), um sich erneut den sozialen Kontakten zu widmen ohne jedoch die Hotelbar zu vergessen.



Am Samstag kamen wir nun zum Kapitel „on the road“ nachdem alle ab 9:00 der Reihe nach photographiert wurden und vorher ihr „picnic lunch“ abgeholt hatten. Nicht zu unterschätzen war die vorherige Stärkung bei „british Breakfast“, was allerdings nicht von uns allen in gleichem Masse in Anspruch genommen wurde. Christoph und Kurt boten die Hinterbänke für die vier „Flugreisenden“ an und so nahmen wir den Parcours als Swiss group mit 6 Fahrzeugen unter die Räder. Vom



Hotel weg übernahm Hans-Jürgen die Funktion des Leaders, wie sich allerdings nach wenigen Kilometern als nicht ganz uneigennützig herausstellte da er schlicht noch tanken musste, was in den fünf anderen wartenden Fahrzeugen für etliche heitere Bemerkungen sorgte. Unser erstes Etappenziel bildete das malerische Dörfchen Ripley, wo wir allerdings aus zeitlichen Gründen das „Castle“ nicht besuchen

konnten. Allerdings bereits diese erste Strecke zeigte, dass das vermeintlich narrensichere Logbuch seine Tücken hatte. Nachdem Hans-Jürgen an einem orangen Pfeil vorbeifuhr und die Nachfolgenden „mitzog“, bogen die „richtig Fahrenden“ bereits beim nächsten Wegpunkt falsch ab, so dass die Gruppe erst nach etwa 10 Minuten Irrweg wieder zu der alten Formation zurückfand und wieder vollständig den richtigen Kurs aufnahm (allerdings mit einem unübersehbaren kurzfristigen Sturzflug des Stimmungsbarometers beim Führungsduo).

Der Sweet Shop von Ripley wurde bereist weiter oben erwähnt. Das Dorf selber war um 1830 nach französischem Vorbild zum zweiten Mal erbaut worden (=umgebaut auf Geheiss der Besitzerfamilie des Schlosses – Fam. Ingilby). Architektonisch dementsprechend auffallend für die Gegend, was sich auch an Beispielen wie das „Hotel de ville“ zeigte. In der offensichtlich gotisch anmutenden Kirche hat ein Frauenteam gerade zu Kaffee und Kuchen aufgetischt, was den unbefangenen Umgang der Einheimischen mit historischen Erb-





schaften einmal mehr bewies. Allerdings hat die Frage ob der alte, in British green gehaltene Lieferwagen des Sweet Shops nun ein Original RR oder ein Replica sei, für mindestens so lebhaft Diskussionsstoff gesorgt.

Ohne die offenen Fragen abschliessend beantworten zu können, ging die Fahrt weiter nach Fountains Abbey; ein ausführlicher Spaziergang und Besichtigung der Ruinen des ehemaligen Klosters war Grund genug für etwas Körperbewegung. Das Kloster befand sich „tief“ im Tal von Wetterkapriolen gut geschützt und offenbar zu seiner Zeit unvorstellbar reich. Details wie die Mönchskutten aus weisser Schafwolle und erst noch das Tragen dieser ohne Unterwäsche sorgten für heiteren Diskussionsstoff. Die graziösen Ruinen inmitten einer saftig grünen Natur lieferten auch eine wunderbare Kulisse für schöne Fotos.

Die Weiterfahrt erfolgte in leicht geänderter Reihenfolge, wobei die „Führungsaufgabe“ uns zufiel. Das vermeintlich narrensichere Logbuch wurde von mir und Silvia kontinentaleuropäisch interpretiert: wir konnten uns kaum vorstellen, dass unter „keep left and turn immediately right“ ein schlichtes „bei der nächsten



Kreuzung gerade aus“ zu verstehen war. In der Folge irrten wir, gefolgt von weiteren vier Fahrzeugen etwas ratlos auf schmalen Strassen herum bis ein Wendemanöver zwischen Gartenmauern die Gelegenheit gab das Navi zu starten und den vermeintlichen gordischen Knoten zu lösen. Die weitere Route führte über schmale Strassen hoch hinauf zu „Dallowgill Moor“ mit einer von der blühenden Erika

beherrschten, fast schon surrealen Hochmoorlandschaft. Die Schafe schienen sich an der scharfen Biese nicht zu stören, auch wir wollten durchhalten und zogen alles an, um weiterhin offen fahren zu können (natürlich Ehrensache, zu Hause hätte fast jeder schon sein Cabi längst in der Garage versorgt). Die sanfte Landschaft mit der eher kargen, rötlich erscheinenden Vegetation zusammen mit den Schafen, gab ein wunderbares Fotosujet ab, was natürlich zu diversen Fotohalten führte.

Runter vom Hochland kamen wir in Pateley Bridge an, ein wirklich verträumtes altenglisches Städtchen mit dem ältesten „sweet shop“ von England. So wie man sich so etwas anno 1890 vorstellt. Zuvor mussten wir allerdings den eigentlich gut sichtbaren Parkplatz trotz Ablenkung von fasnächtlich kostümierten „Horden von Töfflifahrern“ erreichen (eine ältere Dame als Nonne verkleidet





fiel nebst diversen Wikingern und Strafgefangenen speziell auf) und uns mit Kaffee und Kuchen stärken. Bevor ich allerdings den wohlverdienten Kaffee wirklich auch geniessen konnte, musste ich noch einen Spurt zurück zum Auto hinlegen, da es anfang zu regnen und das Dach ja standesgemäss geöffnet blieb. Dankenswerter Weise haben die Organisatoren in der Zwischenzeit die meisten Dächer schon geschlossen und so konnte ich nach einem herzhaften „Thank you“ nun mich wirklich einem der besseren Kaffees in England widmen.

Das Dinner in the Rowan Suite des Hotels schien durchaus gelungener und kulinarisch abgerundeter zu sein, als das Buffet am Vorabend. Diverse unter uns wurden beim Erraten was sie wohl am Vortag für Vorspeise, Hauptgang und Dessert angekreuzt haben, hart auf die Probe gestellt. Im Smalltalk mit meiner charmanten englischen Nachbarin erfuhr ich am Tisch, wo man das beste Fish and Chips in England kriegt und die Vorteile von „Mini Cruise“. Bei der anschliessenden Disko versuchte André sein, ihn schon seit Tagen plagenden Hexenschuss zu kurieren, während Kurt und Bea mit Rock`n Roll-Einlagen die Karmann Fangemeinde begeisterten. Andere übten sich im vornehmen Lästern über die Hochzeitsgesellschaft, die als Attraktion zwischendurch mit Mini-Heissluftballons versucht hat, den einen oder anderen vor dem Hotel parkierten Cabi abzufackeln, was wiederum von Mitgliedern der Organisation und anderen Freiwilligen tatkräftig abgewehrt wurde.

Am nächsten Morgen unternahm man gemeinsam den „car driving through Harrogate“ um anschliessend ebenso im Konvoi Richtung Leeds nach Harewood zu



fahren. Im Park vor dem Schloss wurden die Karmans in einem grossen Bogen nebeneinander aufgestellt. Anschliessend hatte man/Frau Zeit, das besagte Schloss, den Schlossgarten (inklusive Vogelpark und Himalaya-



Garten) oder auch das nebenan stattfindende Steam-Festival zu besuchen. Gemeinsam erfreuten wir uns der zutraulichen Enten und ergriffen jede Gelegenheit um ausgefallene Fotos zu knipsen. Das Schloss selber bot sehr viel Sehenswertes an historischem Material, insbesondere wenn man sich den Royals angetan fühlte. Erfrischend schien die Ausstellung über die Bediensteten, die das Leben im Sous-sol nachvollziehen liess. Um 14:30 kam es zum unvermeidlichen Abschied, um vorher noch die Preisgewinner und auch die Danksagungen zu beklatschen. Ganz besonderer Dank ging an Alan und Carolyn Aspden die das Weekend offenbar praktisch im Alleingang organisiert haben!

Ein herzlicher Dank auch nochmals von uns allen aus der Schweiz!



Nach dem Ende des offiziellen Teils liessen wir uns es nicht nehmen die „Schweizer Delegation“ noch separat im Gruppenbild zu verewigen. Ebenso stellten wir noch anschliessend die sechs KCCS Cabrios vor dem Schloss auf (allerdings ein bisschen weiter als geplant da das Personal der Anlage sich absolut „not amused“ zeigte als wir die Fahrzeuge zu nahe des Eingangs aufstellen wollten). Nach diesem letzten Fotoshooting verabschiedeten wir die „Flugreisenden“: André und Beatrice, die noch am selben Abend den Rückflug antreten mussten und Roger und Susanne, die erst am Montag zurück flogen.

Der anschliessend geplante Besuch des Steam Festivals fiel einer später nicht mehr rekonstruierbaren Verkettung von Missverständnissen und dem nun doch einsetzenden englischen Regen zum Opfer. Zurück in Harrogate stiessen wir wieder vereint in der Bierhalle auf das gemeinsam Erlebte an und diskutierten über „Gott und die Welt“. Auch die auffallende Neigung der Einheimischen zur vermehrter Leibesfülle sorgte für Gesprächsstoff wie etwa: „die scheint schon im 14. Monat schwanger zu sein“ worauf die Sitznachbarin wohlwollend nachdoppelte: „ja, ja aber mit Vierlingen“ - Gott sei Dank sprechen nur wenige Engländer Schweizerdeutsch... Gut gelaunt gingen wir im Chinesischen Restaurant um die Ecke zum Dinner. Spätestens unsere Art Panoramabilder der Gruppe anzufertigen, überzeugte die Bedienung von der Notwendigkeit, uns möglichst rasch mit Essbarem zu versorgen. Ob mittels Fingerakrobatik mit zwei Stäbchen oder statt solchen „Gugus“ mit Gabel, wir genossen eine köstliche Mahlzeit teilweise mit üppigem Dessert abgerundet. Am nächsten Morgen trennten wir uns nach einem herzlichen Abschied in alle Himmelsrichtungen, um bei nächster Gelegenheit zu Hause das Erlebte und die Fortsetzung der Heimreise wieder aufleben zu lassen.



VSCI Carrosserie // // // Luigi Taveri AG



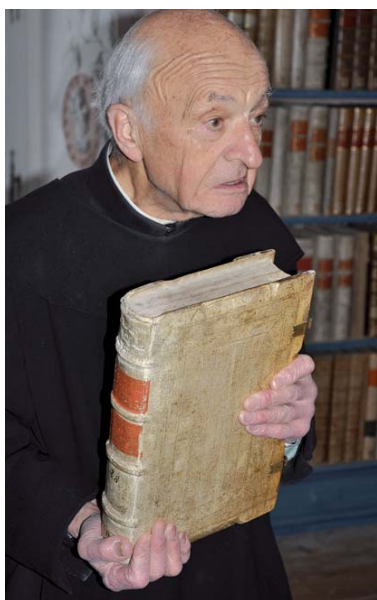
**Und jetzt? ...
Direkt zum Fachmann!**

Inhaber: P. Pfister
Industriezone Hintere Rüti
8820 Wädenswil

Tel. 044 781 13 29
Fax 044 781 21 49
Mail info@carrosserie-taveri.ch



Am 5. Dezember 2009 trafen sich 41 KCCS-Mitglieder zum traditionellen Jahresausklang, der dieses Mal von Frida und Beat Zuppiger organisiert worden ist. Um 14.15 Uhr trafen wir uns vor der Holzpforte beim Benediktinerkloster Einsiedeln.



Dort wurden wir von zwei Mönchen des Klosters in Empfang genommen und in zwei Gruppen eingeteilt. Die Beiden erzählten und zeigten uns sehr viel Interessantes. Zuerst gab es anhand einer Fotografie eine kurze Information über den Aufbau der Klosterkirche und der zusätzlichen Bauten, wie die Räume der Mönche, die verschiedenen Werkstätten und nicht zu vergessen, das angeschlossene Gymnasium. Es ist auch möglich, dass „normale“ Erdenbürger im Kloster zu einer Auszeit willkommen geheissen werden. Am Eindrücklichsten war für mich die Klosterbibliothek mit den wunderschönen Büchern.

Die Stiftsbibliothek hat in den Jahren 1994-1998 eine grundlegende Neugestaltung erfahren: Bau eines neuen Büchermagazins mit Kompaktusanlage im Keller, eines Kulturgüterschutzraumes für Handschriften und wertvolle Drucke (Inkunabeln, Frühdrucke), eines neuen Katalog- und Arbeitsraumes und eines modernen Lesesaales (für Nachschlagewerke und Zeitschriften) und schliesslich durch die sorgfältige Restaurierung des schönen, schon dem frühen Rokoko verpflichteten Saales der sogenannten "Grossen Bibliothek". Zum Bestand der Stiftsbibliothek gehören



heute ca. 1200 Handschriften (davon ca. 580 vor 1500), 1100 Inkunabeln und Frühdrucke (bis 1520) sowie 230'000 gedruckte Bände des 16.-20. Jahrhunderts. Ungefähr 130 laufende Zeitschriften bieten die jeweils neuesten Forschungsergebnisse aus den verschiedensten Wissensgebieten.



Nach der 1 ½-stündigen Führung konnte jeder bis zum Abendessen machen, was er wollte. Ein grosser Teil ging zuerst einmal etwas Heisses trinken, da es im Kloster schon sehr kalt war. Danach ging es entweder an den Weihnachtsmarkt oder zurück ins Kloster zur Vesper/Salve Regina.

Um 18.00 Uhr trafen wir uns im Restaurant Drei Könige, wo die meisten das alljährliche ausgezeichnete Chäsfondue genossen.



Gegen 22.00 Uhr verabschiedeten wir uns mit den besten Festtagswünschen. Ich möchte mich bei Frida und Beat ganz herzlich für den tollen Anlass bedanken, der uns alle in weihnächtliche Stimmung brachte.

Patricia Felder





Präsident	André Bartholdi Kratzstrasse 3 8153 Rümlang Tel. 044 722 32 44 E-Mail: andre.bartholdi@kccs.ch
Vizepräsident/Organisation	Peter Felder Schützen-Weg 29 8604 Hegnau Tel. 044 945 34 60 E-Mail: peter.felder@kccs.ch
Kassier/Mitgliedermutation	Andreas Bommel Bristenstrasse 3 8048 Zürich Tel. 044 432 41 58 E-Mail: andreas.bommel@kccs.ch
Medien/Verfasserin	Daniela Locher Brestenbühlstrasse 46 8182 Hochfelden Tel. 044 862 73 24 E-Mail: daniela.locher@kccs.ch
Internet/Webmaster	Géza Kanabé Im Hanfland 7g 8493 Saland 052 386 32 05 E-Mail: geza.kanabe@kccs.ch
Internet-Adresse	http://www.kccs.ch



Club - Anlässe

21. März 2010
24. April 2010
28. – 30. Mai 2010
04. Juli 2010
28./29. August 2010
04. Dezember 2010

Brunch
GV / Frühlingsfahrt
Int. Käfer Cabriolet Treffen in Belgien
Sommeranlass
Herbstanlass **“30 Jahre KCCS“**
Jahresausklang

Weitere Termine

27.03.2010 - 28.03.2010
13.05.2010 - 16.05.2010
15.05.2010 - 16.05.2010
16.05.2010
22.05.2010 - 23.05.2010
25.06.2010 - 27.06.2010
17.07.2010 - 18.07.2010
29.08.2010
03.09.2010 - 05.09.2010

Oldtimer & Teile Markt, Fribourg
1. Int. VW-Veteranentreffen in Oberwolfach, D
Int. VW-Treffen in Cecina, I
18. Int. Käfertreffen Wolfwil, Käfmo-Team
Oldtimer in Obwalden, Sarnen
5° Raduno VW Boxer Team, Iragna/TI
3. VW Käfer und Bus Treffen, Roggwil/AG
Brunch des Käferclubs Luzern
3. Int. VW-Luftgekühlteentreffen, Süderen/BE

